



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

6. Christmonat/ das Leben deß H. Nicolai

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

Heilige Maria du Tochter des himlichen Vatters bitt für uns.

Alma Redemptoris mater, &c.

Erwecke in dir den Tag durch offermahl eine wahre Reu und Leyd über deine Sünden/ versuche und verschwöre sie/ auff daß du mit reinerem Herz das 3. Sacrament genießen mögest. Thue weiters etliche Bußwerck; bete den Psalmen Miserere mei Deus, O Gott du wollest dich meiner erbarmen. Oder aber bete die zween erste Bußpsalmen mit den 4. Gebetter/ o nach der Litaney gesprochen werden/ welche hier zu gar bequäulich seynd.

Der 6. Tag im Christmonat.

Für diesen Tag hastu dreyerley geistliche Übungen 1. Die Betrachtung von der Menschwerdung Christi im Advent. 2. Die Andacht gegen den heiligen/ so am selbigen Tag vorfallt. 3. Und die zwerce Bereitung für das Fest der Empfängnis Mariä.

Kurzer Aufzug des Lebens des 3. Bischoffs Nicolai.

Der 3. Nicolaus war auß der Statt Patara/ in Lycia gelegen/ und fieng so gar in seiner Kindheit an zu fasten; dan an den Mittwoch und an dem Freytag pflegt er nur einmahl im Tag gegen den Abend die Brüst seiner Säugammen zu saugen. In dem er zur Schull gieng / und den freyen Künsten oblag / spührte man im geringsten nichts kindisch und leichtfertiges an ihm. Er flohe die böse Gesellschaft gleich wie die Pest/ hielt sein Fleisch und unmaßige Begierlich-

keiten stäts im Zaum / besuchte gar eifrig die Kirchen/ und hatte gar keine oder wenig Gemeinschaft mit den Weibern. Sein Vermögen von der mütterlichen Erben her / so Bischoff war / weyhethe ihn zu einem Prediger dar auß er Ursach nahm/ sich mit besonderm Fleiß in den Tugenden und Strenghait des Lebens zu üben.

Da ihm sein Vatter und Mutter an die Pest starben/ thät er fast alles Gelt und Gut welches ihm heimgesallen zum Almosen zu brauchen und aufspenden. Insonderheit aber begabte er drey junge Töchter / (welche ihr Vatter/ dieweil er sie Armuth halben verheyrathen mögte / zur Surey ergeren wolte) dan er warff auff drey unterschiedliche mahl des Nachts durch das Fenster die Kammer/ in welcher ihr Vatter schlief / mit recht zugemacht war/ so viel Gelta und Kanter und vergebener Weiß hinein/ daß die drey Töchter christlichen Personen verheyrathet wurden Als er sich in Egyptenland ein Schiff gesetzt / willens die heilige Oether zu Jerusalem zu besuchen / erhalff sich auß Anstiftung des bösen Geists ein groß Ungewitter / welches der 3. Nicolaus durch sein Gebett niederlegte und stillte.

Mittler Zeit wurd er durch ein groß Wunder zum Bischoff der Statt Myra in Lycia erwöhlet: dan Gott hatte denjenigen welche einen Bischoff zu erwöhlen hatten eingegeben / daß sie denselben zum Bischoff machen solten/ welcher der erst den folgenden Morgen in die Kirch kommen würde / in welchem Nahmen Nicolaus; in seinem Bischoffschafftlichen Ampt führte er ein gar außserordentliches Leben / thät nichts ohne Berathung zweyer fürnehmen und frommen Personen/ welche er zu diesem End bey ihm hatte/ nemlich des Pauli Nodii und Theodorii Asealonita. Alle Jahr ver samblete er seine Priesterschaft / und hielte mit ihnen Rath

was etwan in einer oder der andern Sach in seinem Bischtumb zu verbessern / oder auch zur Befürderung seiner anbefohlenen Kirchen behülfflich seyn mögte. Als si h zur Zeit des Königs Diocletiani und Maximiani eine grosse Verfolgung wider die Christen erhebt / wird er under andern in das Elend verbannt. kam aber under dem Kaiser Constantino wider in sein Bischtumb. Er befand sich bey der Nicensischen Versammlung / und verdamtete mit andern 12. Bischöffen und Vorsteher der Kirchen Gottes / den Keger Arius mit seiner falschen Lehr. Er erschiene so gar noch bey seinem Leben dem Kaiser Constantino / und einem andern auß seinen besten Freunden / straffe sie / daß sie den Mißgunnen so leicht ich geglaubt / und drey furnehme Personen / welche nit lang zuvor den H. Nicolaum besucht / zum Todt verdamt hätten / darauff der gegebene Ausspruch wider ruffen / und die drey Personen von der Gefahr des Todts erledigt wurden.

Es begab sich einsmahls / daß ein Jüngling von adelichem Geschlecht und Herkommen / welchen seine Eltern durch die Fürbitt des H. Nicolai von Gott erlangt hatten / am selbigen Tag / an welchem seine Eltern das Fest des H. Nicolai begiengen / von den Saracenen gefangen / in Babylonien geführt / und dem König übergeben wurde / als nun nach verlauffenem Jahr gemelter Jüngling am selbigen Tag / an welchem er vorm Jahr gefangen worden / seinem Herrn an der Tafel dienete / zu trincken einschenckte / und außgrund seines Herzens seufftete / fragte der König gleich / warum er so trawrig wäre und seufftete thät? Er aber gab zur antwort / daß er am selbigen Tag vor einem Jahr wäre gefangen worden / und daß seine Eltern das Fest des heiligen Nicolai begiengen / welcher grosse Wunder und Zeichen zu thun pflegte an denen / welche sich ihm befehlen

thäten. Darauff der König sagte. Ach du armer Jüngling! du bist nun mein / und wer kan dich auß meiner Gewalt erledigen? Gleich darauff erschiene der H. Nicolaus augenscheinlich vor dem König und allen andern / ergriffe den Jüngling bey seinen Haaren / mit dem Glas in den Händen / führte ihn von dannen / und übergab ihn seinen Eltern am selben Tag / an welchem sie das Fest des H. Nicolai begiengen / und den Armen an der Tafel dieneten / mit inniglichem Begehren und Anhalten / daß ihnen der H. Nicolaus ihren Sohn wider geben wolte. Endlich enfschleiff er im Jahr Christi 748. in der Statt Myra im Herin.

Was man hierauf für Stuß zu schöpfen / und zu lehren habe.

Lobe und dancke dem ewigen Gott / erfreue dich mit gemeltem Heiligen / verehre ihn als einen Bischoff und Reichthiger / und bitte Gott für die Bischöffe und Vorsteher der Kirchen Gottes.

Lehrne erstlich / wie daß Gott einem der sich von Kindheit an zum guten gewöhnet / so grosse Gnaden mitzutheilen pflegt.

Zum 2. so hastu eine grosse Demuth an diesem Man Gottes zu lehren / in dem er seine gute Werck verhelete / und sich mit dem begnügen ließ / daß sie vor Gott bekant.

Zum 3. eine grosse Lieb und mitleydiges Herz gegen den Armen. In dem er sein zeitliches Gut zum Heyrath dreyer armen Töchter angewendete / und andern / welche in Gefahr des Heyls ihrer Seelen / oder auch des Leibs / beystunde.

Zum 4. wie daß die wahre Freund Gottes so viel vermögen / die Ungestümme des Meers stillen / auß der Gefahr des Schiffbruchs

P. Suffren

Vol. II

ars I

bruchs erledigen / und die Unschuldige / so zum Tode verdammt / erlösen.

Zum 7. das man nit nach geistlichen Würden und hohen Ehren-ämptern streben soll / sondern warten bis man von Gott dartzu beruffen werde. Item das man wohl wissen und beherzigte müsse / wie hoch man in Krafft solcher Rempfer zu einem frommen und aufferbawlichem Leben verpflichtet sey.

Die andere Vorbereitung / welche vor dem Fest der Empfängnus Maria hergehen soll.

Neben den Sachen / welche ich in der ersten Vorbereitung vorgetragen / und sich auff alle andere Fest der S. Jungfrauen schicken / hastu weiters folgende Puncten zu halten. Lobe und dancke dem Sohn Gottes / das er in seiner Menschwerdung under allen Weibspersonen die Jungfrau Maria zu seiner Mutter erwöhlet / und sie mit allen Gaben und Gnaden / so zu einer Mutter gehören / bereichet. Er frewe dich mit der seligen Jungfrauen / das sie hierzu erwöhlet / sich solcher Gnaden so trewlich gebrauchet und mitgewürcket hat. Neben dem so dancke ihm weiter / das er dir / vermittelst der Messung des H. Sacraments / fast eben die Gnad gethan / mit welcher er seine Mutter begabt: nemlich / das du ihn in dein Herz und Seel empfangen mögest / wie sie ihn in ihrem Leib empfangen; und das du ihm durch vollkommene Nachfolgung seiner Tugend / seine Form und Gestalt geben mögest / wie sie ihm die Gestalt und Form seines Leibs / und vollkommenen Menschens in ihrem Leib gegeben hat. Halte weiters bey ihm an / das er das Gemach und Wohnung in deinem Herzen / in welches er kommen soll / durch seine H. Engel oder Göttliche Einsprechung dermassen

berейte und jurüste / mit Aufsauberung aller Unvollkommenheiten / und durch Übung der Tugenden / seuffigen und betten / wie es seiner Hochheit und Majestät gebühren will. In diesem End kanstu also betten: Du Sohn Gottes / Erlöser der Welt / erbarme dich unser. Meine Seel verlange von dir / O starcker und lebendiger Gott / wann wird es seyn / das ich vor deinem Angesicht erscheinen möge? *Psalmus. Desidero te milites, mi Jesu quando venas, me latum quando facies, me de te quando saties.* S. Bernard. Endlich so begehre von der S. Jungfrauen / das sie durch die Fürbitt und grosse Ehr / welche sie als eine Mutter hat / bey ihrem Sohn erlangen möge / damit an deiner Beicht und Reue / das H. Sacraments Gott ein Wohlgefallen geschehe / und du fähig und würdig werden den Herrn zu empfangen / gleich wie sie würdig war den Herrn zu empfangen. Hier kanstu sprechen: *H. Maria du Mutter des Sohns Gottes / bitt für uns. Ave maris Stella;* Erwecke in dir offentlich diesen Tag durch eine Kiew und Leyd die Sünd / welche du wider deinen Necht begangen: versuche und verschwöre alle deine Unvollkommenheiten. Endlich gib du willst / deinem Vermögen nach ein Widmussen / thu ein Buswerck; bette das Mattheus 16, oder den 3. oder 4. Buspsalmen.

Der 7. Tag im Christmonat.

An diesem Tag hastu dreyerley geistliche Übungen; die erste gehet den Advent und andere die Heiligen / welche an diesem Tag vorfallen / die dritte Vorbereitung so vor dem Empfängnus Maria hergehen soll.